

# «Tiertrauer verdient Respekt und Verständnis»

**HAUSTIERE** DER VEREIN «TIER-VERLUST» GIBT HAUSTIERHALTERN IN SCHWEREN ZEITEN HALT

Abschied fällt selten leicht. Auch beim Verlust von tierischen Begleitern kann das Abschiednehmen zur Herausforderung werden. Um dies zumindest ein wenig zu erleichtern, bietet der Verein «Tier-Verlust» nicht nur Informationen, um sich emotional darauf vorzubereiten, sondern auch Hilfsmittel, die Halt geben, wenn die letzte Stunde geschlagen hat.

**Gabriela Burri, wie ist die Idee zu «Tier-Verlust» entstanden? Gab es eine konkrete Lücke im Angebot, die den Verein nötig machte?**

*Als mein Hund Dennis im Januar 2024 starb, stand ich plötzlich vor vielen offenen Fragen. Ich wusste damals zum Beispiel nicht, welche rechtlichen Vorgaben gelten oder dass es Tierfriedhöfe gibt, die Kremationen anbieten. Wenn man gar nicht weiss, welche Möglichkeiten existieren, sucht man auch nicht gezielt danach.*

*Erst nach und nach wurde mir bewusst, dass es in der Schweiz keine zentrale Anlaufstelle für Menschen gibt, die ein Tier verlieren. Ich musste Informationen mühsam aus unterschiedlichsten Quellen zusammensuchen – genau in einer Zeit, in der einem dafür oft die Kraft fehlt. Daraus entstand die Idee zu «Tier-Verlust Schweiz». Unser Ziel ist es, Betroffenen einen Ort zu bieten, an dem sie neutral, verständlich und unabhängig alle wichtigen Informationen und Anlaufstellen finden. Ich wünsche mir, dass niemand nach dem Verlust eines Tiers das Gefühl hat, mit seiner Trauer allein zu sein.*



Gabriela Burri mit ihrem Hund Dennis. Nach seinem Tod entschied sie sich, mit «Tier-Verlust» anderen in ähnlichen Situationen beizustehen. FOTO ZVG

**Trauer um ein Haustier wird gesellschaftlich oft nicht gleich ernst genommen wie menschliche Verlust-Trauer. Wie erleben Sie und Ihre Mitglieder das und wie gehen Sie damit um?**

*Ja, das erleben wir leider immer wieder. Viele Betroffene berichten, dass sie in ihrem Umfeld zwar Mitgefühl erfahren, ihre Trauer aber oft relativiert wird. Das geschieht meist nicht aus böser Absicht, sondern weil viele Menschen die enge Bindung zu einem Tier selbst nie erlebt haben und somit nur schwer nachvollziehen können. Aussagen wie «Es war doch nur ein Hund» oder «Hol dir einfach wieder eine Katze» können Betroffene tief verletzen. Für viele Menschen ist ein Tier ein vollwertiges Familienmitglied,*

*täglicher Begleiter und oft über viele Jahre ein wichtiger emotionaler Anker. Viele Menschen berichten ausserdem, dass dieser Verlust genauso stark schmerzt wie der eines nahen Familienangehörigen. Deshalb engagieren wir uns nicht nur für Betroffene, sondern auch für mehr gesellschaftliche Sensibilisierung. Tiertrauer verdient Respekt und Verständnis.*

**Was für Angebote finden Betroffene auf der Plattform konkret?**

*Auf unserer Plattform finden Betroffene eine «SOS-Soforthilfe». Das heisst, wenn sie vor einer schwierigen Entscheidung (z. B. Euthanasie ihres Tiers) stehen, wenn ihr Tier soeben verstorben ist oder wenn es um eine emotionale Notsituation geht, finden*

*sie bei uns Unterstützung für die nächsten Schritte. Weiter bieten wir kostenlose Checklisten und Hilfestellungen zur Vorbereitung eines Abschieds an. Wir erklären, was Trauer und Trost bedeuten, und haben einen Begleit-Guide zur Trauerverarbeitung. Ebenfalls sehr wertvoll ist für Betroffene unser Netzwerk mit Adressen von Fachstellen. Eine weitere Rubrik ist «Wissen und Recht» – da sind jegliche Informationen zu finden, wenn es um das Thema Euthanasie, das Vergraben im eigenen Garten oder auch rechtliche Fragen in Bezug auf den Arbeitgeber geht.*

**Welche rechtlichen Fragen tauchen beim Thema Tierversorgung am häufigsten auf, mit denen Betroffene oft nicht rechnen?**

*Das kann etwa sein, ob ich mein Tier im eigenen Garten vergraben darf. Im Wald und auf öffentlichem Grund ist das Vergraben von Tieren streng verboten. Auf dem eigenen Grundstück dürfen kleine Tiere bis 10 kg begraben werden, sofern keine Gewässerschutzzone betroffen ist. Ebenfalls ist es wichtig zu wissen, welche Meldepflichten bei welchem Tier vorgeschrieben sind. Während dies bei Hunden und Pferden klar geregelt ist, ist es bei einer Katze nicht obligatorisch (jedoch empfohlen). Und bei einem Hamster oder Meerschweinchen beispielsweise besteht gar keine Meldepflicht. Viele Betroffene fragen sich zudem, ob ihnen beim Tod ihres Tiers arbeitsrechtlich freie Tage zustehen oder ob sie kurzfristig der Arbeit fernbleiben dürfen. Auch Unsicherheiten rund um Euthanasie, Kremation oder den Transport eines ver-*

*storbenen Tiers gehören zu den Themen, mit denen sich viele Menschen erstmals auseinandersetzen müssen.*

**Welche Entscheidung fällt Tierhalterinnen und Tierhaltern am schwersten – und wie kann eine Checkliste oder Entscheidungshilfe dabei konkret unterstützen?**

*Die schwerste Entscheidung ist wohl der Zeitpunkt der Euthanasie. Wir alle wünschen uns, dass unser Tier irgendwann altersbedingt einfach friedlich einschläft. Leider passiert das selten. Stattdessen tragen wir die Verantwortung, den richtigen Zeitpunkt für die Erlösung zu wählen – was oft von quälenden Schuldgefühlen begleitet wird. Unsere Entscheidungshilfe unterstützt, das Bauchgefühl mit objektiven Beobachtungen zu untermauern. Wenn Halterinnen und Halter den körperlichen und mentalen Zustand ihres Tiers über mehrere Tage protokollieren, hilft das auch dem Tierarzt bei der Einschätzung. Die Entscheidungshilfe nimmt den Druck, ausschliesslich aus einer emotionalen Momentaufnahme heraus entscheiden zu müssen. Sie ersetzt jedoch niemals die tierärztliche Beurteilung, sondern dient als wertvolle Ergänzung. Ebenfalls kann unsere Checkliste zur Vorbereitung eines Abschieds viel Druck nehmen. Sich im Voraus mit dem Tod des Tiers auseinanderzusetzen, ist nicht leicht, aber es hilft, dass wichtige Entscheidungen nicht in einer Ausnahme-situation getroffen werden müssen.*

**RAMON WOLF**

Informationen und Unterlagen unter <https://www.tier-verlust.ch/>